

FDJ-Initiative „Tierproduktion“ sichert Zustrom vieler junger Kader

„Wohin man in unserem Lande schaut, überall ist die Jugend mit ihren Initiativen zur Stärkung des Sozialismus gegenwärtig.“ Die Worte Erich Honckers auf dem XI. Parteitag der SED treffen auch voll und ganz auf unsere LPG (T) Jatznick, Kreis Pasewalk, zu. Fast ein Drittel der Genossenschaftsbauern ist noch keine 30 Jahre alt. Wenn die ehemals wirtschaftsschwache LPG heute ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben zuverlässig erfüllt und die Leistungen steigert, ist das wesentlich mit auf die vielen guten Initiativen der Jugend in den Ställen zurückzuführen. Davon ging unsere Parteiorganisation aus, als sie in Auswertung des XI. Parteitages der SED ihr Kampfprogramm durch einen Maßnahmenplan zur Unterstützung und Weiterführung der FDJ-Initiative „Tierproduktion“ ergänzte.

An der Spitze steht dabei, der FDJ-Leitung zu helfen, alle Jugendlichen in den Arbeitskollektiven dafür zu gewinnen, einen „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ zu übernehmen. Weiterhin schlug die Mitgliederversammlung dem Vorstand vor, in der Milchviehanlage Belling eine Jugendbrigade zu berufen und den Rindermastkomplex Stolzenburg zum Jugendobjekt zu erklären. Aus dem Plan Wissenschaft und Technik sollen den Jugendlichen neue anspruchsvolle MMM-Objekte übertragen werden. Nicht zuletzt bleibt es ein Schwerpunkt der politischen Arbeit, alle jungen Genossenschaftsbauern für die FDJ zu gewinnen und mit den Besten von ihnen die Reihen unseres Kampfbundes zu stärken. Die Parteiversammlung hat diese und weitere Vorschläge nicht nur akzeptiert, sie legte zugleich Verantwortlichkeiten fest, die kontrolliert und regel-

mäßig abgerechnet werden. Damit bleibt die politische Unterstützung der FDJ-Grundorganisation, die ideologische Arbeit mit den jungen Genossenschaftsbauern keine zeitweilige Aktion, sie ist eine ständige Führungsaufgabe.

Zahlreiche Jugendliche und junge Familien nahmen in den letzten 3 Jahren die Arbeit in den Ställen und Werkstätten auf. Einige gewannen wir selbst, aber viele von ihnen sind aus anderen LPG des Kreises zu uns delegiert worden. Die Genossen Gabriele und Jörg Worms zum Beispiel kamen aus der LPG (T) Rothenklempenow und Karsten Köpke aus der LPG (T) Plöwen. Mit dem großen Zustrom vieler Jugendlicher in unsere Genossenschaft konnte das Arbeitsvermögen stabilisiert werden. Junge Kader verstärkten die Leitung. Der Bereich Instandhaltung und Rationalisierung wurde erweitert.

Nachwuchs aus den eigenen Reihen

Ein immer wiederkehrender Gegenstand der Beratungen in den Mitgliederversammlungen war die Frage, wie wirksam wir die jungen Menschen in den Produktionsprozeß einordnen, wie für sie Wohnraum zu schaffen ist, wie sie im Dorf seßhaft gemacht werden sollen und wie das geistig-kulturelle Leben nach ihren Bedürfnissen zu entwickeln ist. Diese Aufgaben stellten wir unter Parteikontrolle. Durch Um- und Ausbau vorhandener Gebäude sowie den kommunalen Wohnungsneubau erhielten junge Familien eine Wohnung. In Neustolzenburg bauten sich 3 junge Familien ältere Bauernhäuser mit Unterstützung der LPG zu Eigenheimen aus. Für

Leserbriefe

die Genossen, aber auch die Kollegen ihre eigenen Erfahrungen und Überlegungen in die konzeptionelle Arbeit einbringen. Öffentliche Stellungnahmen an der Wandzeitung der Grundorganisation, Diskussionsbeiträge in Parteiversammlungen, im Parteilehrjahr, in Dienstberatungen und anderen Veranstaltungen legen Zeugnis ab von der Offenheit unserer Diskussionen. In ihnen werden auch Fragen diskutiert, die mit persönlichen Konsequenzen verbunden sind. Zum Beispiel: Mit welchen Methoden, mit welchen Argumenten willst du deinen Schülern die Erkenntnisse des XI. Parteitages vermitteln?

Die Führung solcher Diskussionen ist nicht leicht. Der Parteisekretär muß die Prozesse und Probleme an der Schule genau kennen, die Erfahrungen und Fragen aller Pädagogen aufgreifen. Die Parteileitung bemüht sich auch stets, gemeinsam mit anderen Leitern die Atmosphäre zu sichern, die gewährleistet, daß in jeder Beratung über die Fragen, die das Kollektiv bewegen, auch offen gesprochen wird. Es wird dafür gesorgt, daß Ansprüche gestellt werden, die jeden Lehrer anregen und ermutigen, über den gesellschaftlichen Wert seiner Arbeit nachzudenken und daraus Konsequenzen für sein politisch-pädagogi-

sches Wirken in der Klasse zu ziehen. Immer wieder ist unsere Grundorganisation auch bestrebt, Möglichkeiten für die zielgerichtete und langfristige Einbeziehung der Dokumente des XI. Parteitages dem Lehrplanstoff entsprechend zu finden. Wir prüfen immer wieder, welche Erfahrungen genutzt werden können, um das politische Gespräch mit den Schülern so zu führen, daß sie altersgemäß und vielseitig vertraut gemacht werden mit der Bilanz, die der Parteitag zog, und mit den Aufgaben, die er stellte.

Dieter Büge
Parteisekretär
an der OS „Katja Niederkirchner“ Wolgast